

Forschung



Adoptionspraxis: Untersuchung in einzelnen Kantonen

Die Kantone Zürich und Thurgau wollen die Adoptionspraxis in ihrem Einzugsgebiet zwischen 1973 und 2022 untersuchen lassen. Ein Forschungsteam der BFH und der Universität St. Gallen wurde beauftragt zu klären, unter welchen Umständen die internationalen und nationalen Adoptionen stattfanden. Zudem erarbeitet das Team einen Überblick über die Adoptionserfahrungen aus den Perspektiven adoptierter Menschen, der Adoptiveltern und der leiblichen Eltern. Der geografische Schwerpunkt liegt dabei auf Adoptionen aus Indien.

Das Projektteam sucht Adoptivmütter und -väter indischer Kinder, die bereit sind, ihre persönliche Adoptionsgeschichte zu erzählen. Sämtliche Angaben werden vertraulich behandelt. Durchgeführt wird das Gespräch an einem Ort, den die Gesprächspartner*innen selbst wählen. Auch Hinweise dazu, wie leibliche Mütter in Indien erreicht werden können, sind sehr willkommen.

Weitere Informationen oder Terminvereinbarung:
Nadine Gautschi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
nadine.gautschi@bfh.ch

Forschung

Studie zur Kindesvertretung im Kindesschutzverfahren

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch regelt seit 2013 die Kindesvertretung als verfahrensrechtliches Instrument im Kindesschutz (Art. 314a bis ZGB). Die Auswirkungen dieses Artikels wurden bisher in der Schweiz nicht beforscht. Erkenntnisse dazu sind jedoch für die Praxis relevant. Es stellen sich zum Beispiel folgende Fragen: Wie nehmen Jugendliche die Vertretung wahr? Welche Erfahrungen machen die Kindesschutzbehörden damit? Welches Rollenverständnis hat sich bei den Kindesvertreter*innen selbst durchgesetzt? Ein Forschungsprojekt des Instituts Kindheit, Jugend und Familie soll nun einen Beitrag zur Klärung dieser und weiterer Fragen leisten. Ziel der Studie ist es, die aktuelle Zusammenarbeitsform unter den Fachpersonen bei Kindesvertretungen zu analysieren und einen Best-Practice-Leitfaden für eine Rollenklärung und eine gute Zusammenarbeit zu erarbeiten. Das Projekt wird von der Paul Schiller Stiftung gefördert.

Kontakt:
Prof. Dr. Andrea Hauri, Co-Abteilungsleiterin und Dozentin
andrea.hauri@bfh.ch und

Regina Jenzer, Dozentin
regina.jenzer@bfh.ch

Publikation

Berufsabschlüsse für Erwachsene

Im Beitrag «Validierung von Bildungsleistungen: Eine lohnende Investition?» zeigt Tobias Fritschi auf, wie Berufsabschlüsse für Erwachsene als Signal auf dem Arbeitsmarkt und als Investition in das Humankapital verstanden werden können. In einer Literaturanalyse werden die ökonomischen Anreize für Individuum, Betrieb und Gesellschaft beschrieben. Anhand der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) betrachtet Fritschi das Potenzial eines Berufsabschlusses für Erwachsene ab 25 Jahren, die keinen Abschluss auf Sekundarstufe II aufweisen. Dabei zeigt sich, dass ein Berufsabschluss für Erwachsene das Risiko verringert, von Sozialleistungen abhängig zu werden.

Fritschi, Tobias. (2022). Validierung von Bildungsleistungen: Eine lohnende Investition? In M. Schmid (Hrsg.), *Handbuch Validierung informell erworbener Kompetenzen*. wbv. Bielefeld.